

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design   |
| <b>Herausgeber:</b> | Hochparterre  |
| <b>Band:</b>        | 20 (2007)   |
| <b>Heft:</b>        | 1-2   |
| <br><b>Artikel:</b> | Ein Verband legt zu und feiert die besten Jahre : Jubiläumsfeier des SDA im Panorama der HGK Zürich |
| <b>Autor:</b>       | Ernst, Meret  |
| <b>DOI:</b>         | <a href="https://doi.org/10.5169/seals-123141">https://doi.org/10.5169/seals-123141</a>             |

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein Verband legt zu und feiert die besten Jahre

«Mit vierzig Jahren ist man im besten Alter – so heisst es manchmal ironisch, oft beschönigend, aber in unserem Fall zu gutem Recht», hofft Gregor Naef, seines Zeichens Präsident der Swiss Design Association (SDA) und strahlt wie ein Honigkuchenpfed in die Kamera. Er sagt das nicht einfach so und nicht irgendwann, sondern an der Jubiläumsfeier vierzig Jahre SDA, die mit einer Führung durch die Ausstellung «Eidgenössische Förderpreise für Design» im Museum für Gestaltung Zürich begann. «Weil wir ja wissen wollen, was die Jungen machen, unabhängig davon, dass der Verband selber etabliert ist», ergänzt die Kollegin Christiane Hinrichs vom Vorstand.

1966, am 6. Juli, wurde der Verband unter dem Vorgängernamen SID, Schweizerischer Verband Industrial Design, ins Leben gerufen. Die Riege der Gründungsmitglieder steht jedem historischen Rückblick über Design aus der Schweiz gut an, denn da waren namhafte Persönlichkeiten zugange: Alfred Aebersold, Andreas Christen, Eugen Gomringer, Willy Guhl, Bruno Rey, Benedikt Rohner, Kurt Thut und Hans Zaugg, um nur einige zu nennen. Sie gründeten einen Verband und damit eine berufliche Heimat für die Industrial Designer – zu einer Zeit übrigens, als das Wort Designer oder Industrial Designer erst langsam in den Sprachgebrauch fand.

2001 wurde der SID zur SDA, zur Swiss Design Association (HP 1-2/01). Und konnte seinen Mitgliederbestand fast verdoppeln. Nun an zählte der Verband statt neunzig gegen zweihundert Mitglieder. Denn mit dem Wechsel öffnete sich der Verband und nahm auch Gestalterinnen und Gestalter aus verwandten Berufen auf: aus den Bereichen Kommunikationsdesign, Innenarchitektur, Messebau, Grafik, Kunsthandwerk, Textil- und Mode-Design.

Der Expansionskurs indes wurde etwas abgebremst, nachdem sich die lange umworbene Vereinigung der Schweizer Innenarchitekten /-innen VSI.ASAI im letzten Sommerunter das Dach des grossen SIA gestellt hat. Das ändert nichts an den guten Beziehungen, wie Beni Wyss, der Präsident der VSI.ASAI einräumte – vorgetragen in einer Grussadresse in Gedichtform. Sowieso: Manch einer der gegen neunzig Gäste, die an das Jubiläumsfest in die Panoramalounge der HGK Zürich kamen, fand bestätigt, wie wichtig räumliche Gestaltung ist. Barbara Pfyffer und Song Vega vom Studienbereich Scenographical Design bauten für das Fest eine Sitzlandschaft in Mintgrün, gut gepolstert, wie es sich gehört. Sie stellten den Caterer Bernhard Wirth zum Risottokochen auf die Dachterrasse und legten der extra aus dem fernen Berlin eingeflogenen Band «The Beez» einen grünen Teppich aus (was diese mit einer hinreissenden Show von Hillbilly bis zu gecoverten Bee-Gees-Songs quittierten).

Die alte Regel hat sich bestätigt: Ist der Rahmen perfekt, freut das die Gäste und also gelingt das Fest. Egal wie alt das Geburtstagskind wird. Ach ja, es gab auch Programmatisches zu hören: Der SDA will in Zukunft deutlicher nach aussen treten und tut das etwa als Partner des Design Preis Schweiz und als Mitausrichter des Dyson Swiss Student Award; eine direkte Verbindung nach Bundesfern wird aufgebaut und drittens werden stets neue Mitglieder gesucht und auch gefunden. Damit auch weiterhin Feste gefeiert werden können. Meret Ernst | Fotos: Urs Walder



Sie blieben bis zum Schluss, auch wenn man hier nicht darauf schliessen mag: Ursula Tgetgel und Florian Steiger.



Sylvia Rüttimann führte die ganze Truppe durch die Ausstellung – gleich zweimal, weil es so viele waren.



Ohne diese beiden Damen könnte das Verbandssekretariat einpacken: Sonja Jasper-Venema und Marina Maissen.



Ihre Chefin Ursi Silberschmidt freut sich, wenn es dem Verband gut geht. Denn die SDA ist bereits eine langjährige Kundin.



Bruno Rey muss man in diesem Kreis nicht mehr vorstellen. Er ist derjenige mit den meistverkauften Holzstühlen.



Kuratorin des Design Preis Schweiz Heidi Wegener stösst mit Verbandspräsident Gregor Naef auf die Zusammenarbeit an.



Hanspeter Paoli mit Ehefrau Beatrice: Er gehört zu den Grafikern, die sich schon früh mit dem Computer auskannten.



Haben den Designern einen wunderbaren Apéro im Foyer des Museums serviert: Jan Ratschko und Mireille Osmier.



Marie Kehl Moundalek kam nicht nur ans Fest wegen der Führung durch die Ausstellung, aber auch.



Die beiden haben fotografiert, was das Zeug hält: Nicole Jost und Mario Weiss. Sie studieren beide an der FH Aarau.



Karl Odermatt von Teamform gehört zu denen, die schon lange dabei sind und nicht das erste Mal den SDA feiern.



Brigitte und Thomas Carrel haben den Weg von Iffwil auf sich genommen. Es habe sich gelohnt, sagen sie.



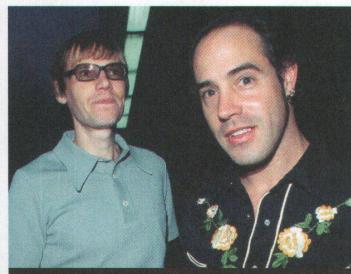
Sven Adolph und Karin Kammerlander: Er war mindestens schon einmal im Bild und sie war früher Präsidentin des SDA.



Florian Hauswirth kennen wir bereits als Gewinner des Sonderpreises der Design Biennale Luzern mit Tom Walde.



Christian Horisberger und Tom Walde (auch ihn kennen wir!) sind nicht im Verband, aber wollten mal schauen.



Thomas Studer und Peter D'Elia: Einer von beiden ist kein Designer. Genau, der mit dem schöneren Hemd. Er ist Musiker.



Michael Koch ist auch schon länger in diesem Verein. Das strahlt seine souveräne Gelassenheit auch aus.



Christiane Hinrichs vom SDA-Vorstand unterhält sich mit Bo Englund vom europäischen Dachverband BEDA.



Pascal Müller lacht eigentlich immer so fröhlich in die Kamera. Zumindest auch auf der Homepage von i-Design.



Worüber die beiden lachen, wissen wir nicht. Thomas Küchler und Lisa Sommer unterhalten sich auf jeden Fall gut.



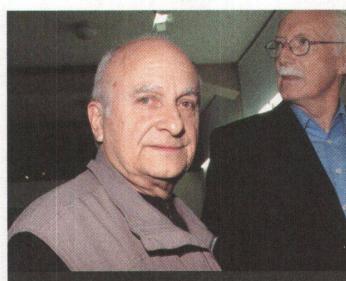
Beni Wyss, Präsident der Vereinigung Schweizer Innenarchitekten, wünscht in Versform alles Gute. Nicht schlecht ...



Kurt und Susanna Zimmerli wollten wissen, was die ausgezeichneten Designer so machen. Und mitfeiern.



Vito und Judith Noto sind gerne in Zürich. Vor allem wenn sich ein Fest mit einem zweiten verbinden lässt.



Walter Eichenberger diskutierte mit Karl Odermatt über frühere Feste der SDA. Das 40. schien ihm zu gefallen.